

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 11/12 (1888)
Heft: 10

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

steht aus drei Fachmännern. Termin: 15. April. Bausumme 60 000 Mk. Preise: 600 und 300 Mark. Näheres bei obgenannter Stelle.

Monumentaler Candelaber in Frankfurt am Main. Der Verein zur Förderung des öffentlichen Verkehrslebens (Verschönerungsverein) zu Frankfurt am Main (Kaiserplatz 19) schreibt zur Erlangung von Entwürfen für einen auf dem Rossmarkt zu errichtenden Candelaber für Gas- und electrische Beleuchtung eine allgemeine Wettbewerbung aus. Kostensumme: 10 000 Mark. Termin: 31. Mai. Preise: 300 und 200 Mk. Lageplan und Photographie des Aufstellungsortes können bei obgenannter Stelle bezogen werden.

Centralbahnhof in Cöln. Am Ablieferungstage den 25. Februar waren laut der Deutschen Bauzeitung 17 Arbeiten auf 154 Bl. Zeichnungen eingelaufen, davon 8 aus Berlin, 2 aus Cöln, 4 aus dem Königreich Sachsen. Die geringe Zahl der Bewerbungen ist mit der grossen Menge von Zeichnungen, deren Anfertigung in dem kurzen Zeitraum von 2 1/2 Monaten verlangt wurde, nicht auffällig. Die Entwürfe gehen zunächst an die Academie des Bauwesens, welche je nach den Bedingungen des Ausschreibens das Preisgericht bildet. Hoffentlich wird das Urtheil in Bälde gefällt und eine öffentliche Ausstellung der Pläne veranstaltet werden.

Linoleum-Muster. Eine allgemeine Preisbewerbung wird zur Erlangung geeigneter Entwürfe für Teppich-Muster auf Linoleum von der Deutschen Linoleum- und Wachstuch-Compagnie in Rixdorf-Berlin ausgeschrieben. Termin: 1. Mai. Preise: 500, 300, 200 Mark.

Transportable Baracke für Militär-Mannschaften. Nahezu ein Jahr nach dem Einlieferungstermin der Entwürfe (25. März 1887 vide Bd. IX S. 28) hat das preussische Kriegsministerium den Entscheid des Preisgerichtes veröffentlicht. Nach demselben sind von 258 eingesandten Entwürfen ausgezeichnet worden mit dem I. Preis der Entwurf der Trägerwellblechfabrik von L. Bernhard & Cie. in Berlin und mit dem II. Preis derjenige der HH. Garnisonsbauinspector Scharenberg in Leipzig und Regierungsbaumeister Vetter in Berlin. Ein dritter Preis wurde nicht ertheilt, dagegen den HH. Bauinspector Haesecke in Berlin und Garnisonsbauinspector Schmid in Strassburg i/E. der Betrag von je 1000 Mark (Hälfte des III. Preises) zuerkannt.

Correspondenz.

An die Redaction der „Schweiz. Bauzeitung“.

In Nr. 5 Ihrer Zeitschrift ist das Urtheil über die prämierten Entwürfe für das Näfelser-Denkmal veröffentlicht.

Einsender dies erlaubt sich nach genauer Durchsicht desselben, einige Bemerkungen darüber zu machen.

In dem Programm zur Einreichung von Entwürfen finden sich unter anderen folgende zu beobachtende Vorschriften:

I. Den Entwürfen, welche aus Grundriss, Haupt- und Seitenansicht nebst Querschnitt im Massstab von 1:20 bestehen sollen, ist ein Kostenvorschlag für die vollständige Aufstellung des Denkmals beizulegen etc.

II. Die Kosten des fertig erstellten Denkmals sollen ohne Zufahrtswege, Ausfertigung der Pläne und Bauleitung die Summe von 15 000 Fr. unter keinen Umständen übersteigen.

III. Projecte, welche diese Summe übersteigen, werden von der Concurrenz ausgeschlossen.

IV. Es steht den Bewerbern frei den vorgelegten Zeichnungen Modelle in Gyps oder Thon beizufügen.

Nachdem sich nun das Preisgericht vor der Prämierung dahin geeinigt hatte, dass nur solche Projecte prämiert werden sollen, die in solidem Material, und in den Grenzen der zur Verfügung gestellten Summe ausgeführt werden können und bei welchen die Eingaben derart seien, dass das Preisgericht daraus den Schluss ziehen könne, die Verfasser seien im Stande ihre Projecte eventuell für die Ausführung in befriedigender Weise auszuarbeiten, mag es einem Ueingeweihten befremden vorzukommen, wie das Preisgericht dazu gelangen konnte, einem Aussteller den III. Preis zu verleihen, der erstens gar keine Zeichnung, sondern nur ein Modell im Massstab von 1:10 eingereicht hat, der ferner als Material zum Unterbau den weichen Berner Sandstein und für den oberen Theil hauptsächlich den Solothurner Kalkstein gewählt, vor dessen Verwendung das Preisgericht selbst dringend gewarnt hat, weil derselbe nicht solid sei.

Zudem spricht das Preisgericht selbst unverhohlen seine Bedenken darüber aus, ob der eingesandte Entwurf für die zur Verfügung

stehende Summe gut ausgeführt werden könne. Dass das Preisgericht gerade diejenigen prämiert, die sich am wenigsten an die erlassenen Vorschriften halten, versteht nicht Jedermann.

J. M. H.

Der Einsender hat uns ermächtigt den Mitgliedern des Preisgerichtes auf Verlangen seinen Namen zu nennen.

Die Red.

Herrn A. Waldner, Redactor der „Schweiz. Bauzeitung“ Zürich.

Hochgeachteter Herr!

Leider bekomme ich Ihre geschätzte Zeitung selbst gar nicht zu Gesicht, dagegen finde ich im „Bund“ von heute eine der „Bauzeitung“ entnommene Kritik der zürcherischen Berufsstatistik, bezw. der etwas sonderlichen Zusammenstellung der Gruppe „Künste“. Das Zutreffende der Kritik will ich durchaus nicht bestreiten, dagegen muss ich mich aber, als Bearbeiter dieser Berufsstatistik, wehren, dass ich persönlich bei dieser Gruppierung von der nämlichen Ansicht ausgegangen sei, wie der citirte sächsische Regenschirm „Ginstler“. Wenn Sie die Güte haben wollen, in der Einleitung zur Berufsstatistik den dritten Absatz auf Seite I nachzulesen, werden Sie finden, dass diese Arbeit nach dem Schema und der Instruction des eidg. statistischen Bureau gemacht wurde und dass für die Classification der Specialberufs Zweige ein sehr ausführliches Nachschlagebuch massgebend war. So sehr es nun auch dem „Limmatatheniensischen Statistiker“ gegen den Strich gehen möchte, nicht nur Schwimmlehrer und Gaukler, sondern auch Schaubuden- und Reitschulbesitzer, sowie Drehorgelspieler den „Künsten“ zuzuteilen, er hatte sich den eidg. Vorschriften zu unterziehen. Diese ganze zugewandte „Künstlerschaar“ hat übrigens im Canton Zürich nur die Stärke von 19 Männern und einer Dame.

Hochachtungsvoll

Hirslanden-Zürich, 6. März 1888.

Hermann Greulich.

* * *

Wir bedauern den von Herrn Greulich citirten Absatz übersehen und unsere Reclamation nicht gleich beim eidg. statistischen Bureau in Bern angebracht zu haben. Möge sie dort Beherzigung finden. Vielleicht entschliesst sich dasselbe zu einer Umarbeitung der bezüglichen Vorschriften auf die nächste Volkszählung hin; denn gerade an dieser Stelle wird man am ehesten einsehen, dass eine Berufsstatistik von zweifelhaftem Werth sein und zu irrgänigen Annahmen führen muss, wenn in einer und derselben Gruppe die heterogenen Elemente vereinigt werden.

Die Redaction.

Redaction: A. WALDNER
32 Brandschenkestrasse (Selnau) Zürich.

Vereinsnachrichten.

Gesellschaft ehemaliger Studirender
der eidgenössischen polytechnischen Schule zu Zürich.

XIX. Adressverzeichniss.

Die Mitglieder werden dringend ersucht für den Text des Adressverzeichnisses, welches dieses Jahr Ende Juni vollständig erscheinen soll,

Adressänderungen

und Zusätze beförderlich einsenden zu wollen. Die Termine, nach welchen Änderungen im Texte nicht mehr berücksichtigt werden können, sind für die Buchstaben

A—L der 20. März
L—Z der 10. April.

Im zweiten Theile des Adressverzeichnisses werden, wie bisher, die Adressen nach den Aufenthaltsorten zusammengestellt. Blosse Adressänderungen können bis zum 20. Mai berücksichtigt werden.

Stellenvermittlung.

Gesucht: Ein Maschineningenieur als Constructeur, mit Erfahrungen im Dampfmaschinenbau. (532)

Gesucht: Ein Maschineningenieur mit guten und practischer Erfahrungen im Dampfmaschinen- und allgemeinen Maschinen-Bau, wenn möglich mit Sprachkenntnissen. (533)

Gesucht: Ein junger Electrotechniker mit etwas Praxis. (534)

Auskunft ertheilt Der Secretär: H. Paur, Ingenieur, Bahnhofstrasse - Münzplatz 4, Zürich.